

KURZ NOTIERT

Sick schielt nach Chile

Um seine Präsenz in Südamerika weiter auszubauen, hat Sensorhersteller **Sick** ein Joint Venture in Chile gegründet. Die Waldkircher halten 50 Prozent der gemeinsam mit dem Unternehmen **Schädler** gegründeten Gesellschaft. „Mit der Gründung investieren wir in einen Wachstumsmarkt“, erklärt Finanzvorstand **Markus Vatter**. „In den südamerikanischen Ländern ist viel Potenzial zur Umsatzsteigerung vorhanden.“

„Starkes Bekenntnis“

In den vergangenen beiden Jahren hat die **Endress+Hauser**-Gruppe rund 18 Millionen Euro in den Standort Maulburg investiert. Nun wurde die Erweiterung feierlich eröffnet. „Das ist ein starkes Bekenntnis der Eigentümer zu dieser Region“, betont Geschäftsführer **Andreas Mayr**. Mehr als 8000 Quadratmeter neue Nutzflächen für Büro und Produktion sind dabei entstanden.

Neubau und Umzug

Die Lagerkapazitäten am alten Standort waren erschöpft, deshalb hat der Werkzeughersteller **J. König** aus Karlsruhe auf einem 18000 Quadratmeter großen Grundstück nun einen nicht näher genannten Millionenbetrag in ein neues Gebäude mit 4400 Quadratmeter Nutzfläche investiert. Langfristig soll, entsprechendes Wachstum vorausgesetzt, der komplette Stammsitz an den neuen Standort verlagert werden. König beschäftigt derzeit rund 160 Mitarbeiter.

Museum eröffnet

Rund 14 Millionen Euro haben der Optikkonzern **Zeiss**, die Stadt Oberkochen und der Ostalbkreis ins neue Zeiss-Museum investiert. Es bietet einen Einblick in 160 Jahre Unternehmensgeschichte und soll auch für Kongresse, Symposien, Workshops und Tagungen zur Verfügung stehen.

Nur nach oben

Innerhalb von fünf Jahren hat Röchling seinen Umsatz um 50 Prozent gesteigert. Ein Ende des Wachstums ist aber lange nicht in Sicht

Es ist das fünfte Rekordjahr in Folge für den Kunststoffspezialisten **Röchling** aus Mannheim. Die Erlöse kletterten 2013 um 7,5 Prozent auf knapp 1,28 Milliarden Euro. Der Auftragseingang legte sogar noch mehr zu: Röchling hat Projekte mit einem Volumen von 1,3 Milliarden Euro in den Büchern stehen, ein Plus von 8,3 Prozent. Zum Gewinn machen die Kurpfälzer keine Angaben. Nur so viel lässt sich Vorstandschef **Georg Duffner** entlocken: Der Gewinn sei proportional zum Umsatz gestiegen. Die Zahl der Mitarbeiter legt um 300 auf 7500 zu.

Auch 2014 lässt sich gut an: „Hervorragender Start, gute Perspektiven, wie sind wirklich gut unterwegs“, so Duffner. Im

ersten Quartal wuchs Röchling um 10,6 auf 338,1 Millionen Euro. Das Ziel fürs Jahr 2014 sei ein Umsatz von mehr als 1,3 Milliarden Euro.

Besonders erfreulich für die Mannheimer: Das Wachstum verteilt sich gleichmäßig auf die beiden Geschäftsbereiche. Die Erlöse mit Hochleistungskunststoffen trugen rund 648,7 Millionen Euro zum Gesamtergebnis bei. Das Automobilsegment erwirtschaftete rund 645,2 Millionen Euro. „Der Erfolg geht auf das Konto beider Geschäftsbereiche“, so Duffner. Beide seien neue Rekordmarken.

Selbstverständlich ist dieser Erfolg nicht, schließlich sei das Jahr 2013 konjunkturell schwach gestartet, erklärt Duffner. Umso besser, dass sich das

dann folgende Wachstum quer durch alle internationalen Märkte zog. Röchling erwirtschaftet jeweils rund ein Drittel des Umsatzes in Deutschland sowie in Resteuropa. Doch insbesondere in Amerika und Asien sei man gewachsen.

Während Röchling in vergangenen Jahren massiv investiert hat, will Duffner nun einen Gang zurückschalten: „Wir konsolidieren und wollen etwas verdienen, die Früchte ernten“, sagt der Vorstandschef, der auch die Abhängigkeit von der Autoindustrie verringern will. Derzeit wird jeder zweite Euro mit den Autobauern Erlöst. Vor allem die Medizintechniker hat Duffner im Visier. Bis 2019 will er dreistellige Millionenerlöse mit ihnen erzielen. **rs**



Seit 1922 Kunststoffspezialist: die Zentrale von Röchling in Mannheim

Foto: Röchling

Hornschuch legt weiter zu

Die Ziele sind klar definiert, das Jahr 2013 soll nur ein Zwischenschritt sein. Mittelfristig will der Folienhersteller **Hornschuch** mit Sitz in Weißbach (Hohenlohekreis) seinen Umsatz auf rund eine Milliarde Euro erhöhen. Die Bilanz des Jahres 2013 zeigt: Hornschuch entwickelt sich positiv.

Das Geschäftsvolumen wächst um 7,5 Prozent auf 345 Millionen Euro. Wichtig: Auch das operative Ergebnis hält Schritt. Vor Steuern und Zinsen steht ein Gewinn von

20,2 Millionen Euro, ein Plus von drei Millionen Euro.

Vorstandschef **Hans-Hinrich Kruse** sieht seine Firma auf einem guten Weg. Herz des angestrebten Wachstums soll der Stammsitz in Weißbach sein, wo Kruse rund 300 der anvisierten 500 Millionen Euro erwirtschaften will.

2014 hat sich das Unternehmen ein Wachstum von sechs Prozent vorgenommen. Das würde einen Anstieg auf rund 370 Millionen Euro bedeuten. **red**

Hanharts harte Zeit

Hanhart, letzter europäischer Hersteller von Stoppuhren, ist pleite. Das Unternehmen kapituliert vor der Konkurrenz aus Fernost und wird sich künftig wohl auf sein zweites Standbein konzentrieren.

Das Traditionsunternehmen aus Gütenbach hat jetzt die Zahlungsunfähigkeit seiner Stoppuhren-Sparte angemeldet. Damit geht eine weitere Schwarzwälder Uhrentradition ihrem Ende entgegen. Ein kleiner Trost: Lediglich das Stoppuhren-Geschäft ist betroffen. Hanhart stellt zudem hochwertige Armbanduhr her. Die werde es

weiter unter dem Label geben, versichert **Felix Wallner** von **GCI Management Consulting**, der Hanhart seit vier Jahren mehrheitlich gehört. Aktuell beschäftigen die Gütenbacher noch rund 30 Mitarbeiter, einst standen mehr als 200 Menschen auf der Lohnliste.

Der vorläufige Insolvenzverwalter **Thorsten Schleich** muss nun eine Lösung für die darbennde Sparte suchen. Dass die Stoppuhren aus dem Hochschwarzwald noch mal zum Laufen kommen, gilt in der Branche jedoch als unwahrscheinlich. **pop**

PI setzt auf Eschbach

Der Karlsruher Physikinstrumentenhersteller **PI** hat seinen südbadischen Standort in Eschbach bei Freiburg ausgebaut. Nun will das Unternehmen weiter wachsen.

Die PI-Tochter **PI Micos** hat ihren Erweiterungsbau in Eschbach nach acht Monaten Bauzeit in Betrieb genommen, so das Unternehmen. Nun stünden rund 4500 Quadratmeter Fläche für Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Verwaltung zur Verfügung. Schwerpunkte sollen neben Positioniermaschinen vor allem Ausbau und Stärkung der Systemintegration sein. Das Gebäude bietet Platz für insgesamt 130 Arbeitsplätze. „Derzeit

haben wir 75 Mitarbeiter, bis zum Jahresende sollen es 90 sein und das ist erst der Anfang“, sagt PI-Micos-Geschäftsführer **Lucius Amelung**. Für ihn ist der Ausbau auch ein Vertrauensbeweis der Gruppe und eine Stärkung des Standorts in Eschbach: „Von hier aus werden wir gemeinsam mit PI die internationale Marktführung ausbauen und festigen.“

PI Micos gehört seit 2011 zur PI-Gruppe, die ihren Stammsitz in Karlsruhe hat. Die Gruppe beschäftigt 750 Mitarbeiter und sieht sich als Markt- und Technologieführer im Bereich der Präzisionspositionierung. **red**



Know-how ist beim Handling von Gefahrstoffen gefragt. LDB ist auch darauf spezialisiert

Foto: Jigal Richter

Achtung! Gefahrgutfalle

Der Umgang mit Gefahrstoffen erfordert einiges Know-how. LDB bietet dafür passende Lösungen

Bange machen will Torsten Fellmoser nicht. Doch eines ist klar: „Der Umgang mit Gefahrgut ist anspruchsvoll. Am Ende haften die Verantwortlichen in Unternehmen auch persönlich bei Verstößen“, erläutert der Geschäftsführer der LDB – Logistische Dienstleistungen Baden.

Torsten Fellmoser weiß, wovon er spricht. Ein wichtiger Geschäftsbereich von LDB ist die Gefahrgut-Logistik. In dem eigenen Gefahrgutlager lagern auf 4600 Palettenstellplätzen entzündbare, ätzende und verschieden gefährliche Güter der Klassen 2, 3, 4, 8 und 9. Ab 2016 stehen weitere Kapazitäten zur Verfügung. „Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig nach den

gültigen Gefahrgutvorschriften geschult“, so der Geschäftsführer. Die Schulungen erfolgen für alle Verkehrsträger wie See, Luft (nach IATA-Richtlinien) sowie Straße. Fellmoser: „Wir sind stets auf dem aktuellen Stand der Rechtslage.“

Damit haben LDB und die verbundene Spedition Munz den entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Unternehmen: Die stetig strenger und komplexer werdenden Vorschriften machen es immer schwieriger, ohne Fachwissen das Gefahrguthandling ordnungsgemäß durchzuführen. Torsten Fellmoser: „Hier bieten wir im Zusammenspiel mit allen unseren Geschäftsbereichen passgenaue Dienstleistungs-Pakete.“

Kontakt

Karl Munz
Spedition GmbH
Ferdinand-Porsche-Straße 1
76275 Ettlingen
info@munz-ldb.de
www.munz-ldb.de
Telefon: 0 72 23/8 08 35-10
Telefax: 0 72 23/8 08 35-15

LDB – Logistische
Dienstleistungen Baden
Werkstraße 17
77815 Bühl-Vimbuch
info@munz-ldb.de
www.munz-ldb.de
Telefon: 0 72 23/8 08 35-10
Telefax: 0 72 23/8 08 35-15

